



ÖDP – Stadtratsfraktion

Rathaus - Rückermainstr. 2

97070 Würzburg

■ 09 31 / 37 - 36 89

Zimmer 144

✉ oedp-fraktion@stadt.wuerzburg.de

Würzburg, im Nov. 2025

Haushalts Rede 20.11.2025 von Raimund Binder, ÖDP Fraktionsvorsitzender

Die **Ausgangssituation** ist eine „Historische Herausforderungen“ lt. Finanzreferentin und das Übereinkommen der Stadträte/Fraktionen, keine Anträge zu stellen, um einen genehmigungsfähigen Haushalt zu ermöglichen.

Ferdinand von Schirrach in der Sendung Caren Miosca 16.11.25:
„unser Problem ist, dass das **Vertrauen** extrem gefährdet ist, die Menschen sind misstrauisch... dies wird in einer Studie der Fr.Ebert-Stiftung deutlich. Die Frage danach ist, **wann wird das Vertrauen in die Politik erschüttert**:

1. **Versprochen und nicht gehalten**, das ist eines der schlimmsten Sachen,
2. Handeln der Politiker wird als ungerecht empfunden,
3. Probleme werden nicht benannt.“

(soweit das Zitat aus der Sendung)

Letztes Jahr hatte ich über die **Grundversorgung** gesprochen, die es **zu erhalten gilt**. Im strukturellen, sozialen, kulturellen Bereich und hinsichtlich der Herausforderungen der Zeit, Stichwort Klimawandel und den Wandel in der Gesellschaft.

1 Jahr später ist die Frage nach der Grundversorgung auch nach Aussage der Finanzreferentin eine „historische Herausforderung“ und eine **Prioritätenliste** soll in 2026 erarbeitet werden. Das Vertrauen der Menschen darf weniger denn je erschüttert werden.

Die Fraktion haben darauf reagiert und gemeinsam **keine Anträge** gestellt.
War und ist das richtig?

Im Kommentar „Praxiswissen für Kommunalpolitiker“ wird ausgeführt:

1. „der Mandatsträger (ist die) Anlaufstelle für den Bürger“

2. (hat) für die Interessen der Bürger einzustehen und sich die Anliegen zu eigen zu machen

3. (hat) zu kontrollieren, ob der Vollzug der Entscheidungen passt

Daraus entsteht eine Erwartungshaltung der Bürger, was ein hohes Maß an Vertrauen bedingt. Die Repräsentative Demokratie kommt ohne dieses Vertrauen nicht aus und es ist „deshalb eine der obersten Pflichten des Mandatsträgers dieses Vertrauen aufzubauen, zu rechtfertigen und zu fördern“.

Insofern fordern wir Antworten vom OB und von der Verwaltung und sind bei dieser Vorgehensweise nicht leichtherzig mit gegangen.

Betrachtet man den Haushalt unter diesen Gesichtspunkten, dann ist es ein einmaliger Vorgang, dass eine Verpflichtungsermächtigung, die dieser Stadtrat vor 1 Jahr beschlossen hat durch die Verwaltungsspitze ohne vorherige Rücksprache mit dem Stadtrat gestrichen hat. Eine Verpflichtungsermächtigung ist ein starkes Signal des Stadtrates. Heute wissen vermutlich die Hälfte der Kollegen nicht, worum es geht, weil wir uns zurecht darauf verlassen müssen, dass Beschlüsse umgesetzt werden. Dies gilt auch für die Bürger - ich rede von der Ortsmitte Lengfeld. Erst gab es Unklarheiten bzw. keine Unterlagen zu einem Projekt, dass wir als Stadtrat vor Jahren mit einem Architektenwettbewerb beschlossen haben. Erst auf Nachfrage unsererseits und Gesprächen in Lengfeld kam wieder Bewegung in die Sache. Der Bedarf wurde bestätigt und dann die einseitige Herausnahme der Mittel durch die Verwaltung. Das ist ein sehr problematischer, Vertrauens zerstörender Vorgang!

Das wird nur geheilt, durch die Zusage, dass der Baureferent zügig an der Bedarfs-Konkretisierung weiterarbeitet, die Voruntersuchungen abgeschlossen werden und die Finanzreferentin die Übertragung der Planungsmittel zugesagt hat.

Herr Oberbürgermeister ich sage ganz klar, dass ich erwarte, dass so ein Vorgehen ein einmaliger Vorfall bleibt. In Anerkennung der Bemühungen aller Beteiligten und der o.g. Zusagen, werden wir das so belassen und den Haushalt nicht ablehnen.

War es also in diesem Licht betrachtet, richtig, keine Haushaltsanträge zu stellen? Auch der restliche Haushalt gibt nur bedingt Grund zur Freude:

- **keine Mittel für ISEK Maßnahmen Grombühl enthalten**
(Kupschacker+Pocketpark bereits 2025); dafür die Sanierung der WC Anlage am Wagnerplatz Teilgeplant, aber keinerlei Mittel für die Umsetzung ohne in der Mittelfristplanung aufzunehmen!

- Mittel für Arbeitsgeräte der Feuerwehren deutlich zu wenig enthalten; ebenso **keine Mittel für Grundstücksankauf Erweiterung FFW Versbach**; die **Mittel für die Beschaffung von Fahrzeugen von 1,3 Mio auf 0,3 Mio** reduziert,
- die Mittel für **Grund und Mittelschulen, Allgemeine Sanierungen** von **3 Mio in 2025 auf 0,00 in 2026** reduziert, ebenso für Energetische Maßnahmen in 2026 halbiert und in 2027 auf 0,00 reduziert
- Mittel für **Pausenhofsanierungen auf 0,00** reduziert
- Mittel für die **Erneuerung der Heizungsanlage der Franz-Oberthür-Schule** zwar mit 205 T€ für die Planung drin, aber danach **keine weiteren Finanzen**,
- Mittel für **Investitionszuschüsse an Sportvereine** von 200 T€ auf **75 T€ in 2026 und in 2027 auf 0,00** reduziert,
- Mittel für Arbeitsgeräte Parkflächen und Grundflächen von 0,3 Mio auf 0,1 Mio auf 0,00 € reduziert,
- **weitere Bewässerungsmaßnahmen für den Ringpark nicht enthalten**,
- Begleitmaßnahmen Linie 6 mit 1,6 Mio für Planung enthalten, aber danach keinerlei Mittel mehr,
- **Keinerlei Mittel für die Umsetzung einer Planung am ZOB**
- Außer Mittel für Stadtteilbücherei Heidingsfeld keine weiteren Mittel für die Zukunft,
- die **Martin-Luther-Straße wird nicht weiter als bis Annastraße erneuert**; der Rest fehlt,
- **Geh- und Radwegepool** von 150 T€ auf 50 T€ reduziert, also nur noch ein Drittel,
- **Sanierung CCW – geschätzte Mittel 40 Mio – nicht enthalten**, der Tilgungszuschuss wird nicht erhöht,
- **Neubau Kaufmännisches Berufsbildungszentrum Sanderau netto 40 Mio** (Förderung schon abgezogen) nicht enthalten,
- **Straßen-Sanierungsmittel** viel zu niedrig angesetzt, da ca. 20 % der Straßen in einem schlechten oder sehr schlechten Zustand sind,
- die Mittel für den **Tilgungszuschuss Mainfrankentheater** in den nächsten Jahren von **1,369 Mio auf 2,814 Mio steigt** und das noch nicht das Ende ist und sich daraus ein steigender Finanzbedarf gibt,
- **Mittel im Sozialen Bereich** nicht enthalten sind z.B. Fit for move, Noah und Quartiersmanagement Sanderau, auch wenn die Finanzreferentin deren Finanzierung zugesagt hat,
- die **Mittel für den Altenhilfeplan** gekürzt werden, obwohl wir hier mehr bräuchten z.B. für Kurzzeitpflege, Ambulantisierung, Quartiersmanagement-Ausbau (Stichwort: Vereinsamung!)

Dennoch – uns das will ich deutlich hervorheben – ist auch einiges drin:

- Feggrube Sanierung Dach
- Tec Take Arena
- Katzenbergtunnel Begrünung Freizeitfläche
- Begrünung Marktplatz
- Hofstraße
- Lengfeld 22b und Carl-Orff-Straße
- Bayla Gelände Heidingsfeld
- Versbach Bürgerhaus
- Dreikronenstraße
- Leistenstraße... interessanterweise hat der Stadtrat hier noch nichts gesehen... unser Antrag letzte Jahr wurde genau deshalb abgelehnt
- Ludwigsbrücke Radweg
- Fechenbachhaus
- Und nicht zuletzt der Verlustausgleich der WVV + die weiteren Leistungen an die WVV und das klare Signal, dass die Stadtspitze erkannt hat, dass die WVV jährliche Mittel in Zukunft brauchen wird.

Und das lässt uns dann zustimmen, mit Bauchschmerzen und mit der Mahnung an die Stadtspitze, das Vertrauen der Bürger nicht aufs Spiel zu setzen und die Klarheit und Wahrhaftigkeit des Haushalts auch durch eine Prioritätenliste zukünftig genau zu beachten. In diesem Sinne ein Vertrauensvorschuss der ÖDP Fraktion.